

Aargauer 27.1.14

Kontroverse über Lehrer-Demo

Sparpaket Bürgerliche Politiker glauben, dass Kundgebung der Lehrer nicht viel bringen wird

VON FABIAN MUSTER

Am 6. Mai gehen die Lehrer auf die Strasse statt in die Schule: Mindestens 2222 von ihnen sollen sich vor dem Grossratsgebäude in Aarau versammeln, um gegen das Sparpaket der Regierung zu demonstrieren. Der kantonale Lehrerverband hofft sogar auf 5000 Demo-Teilnehmer – das wären rund die Hälfte aller Aargauer Lehrer.

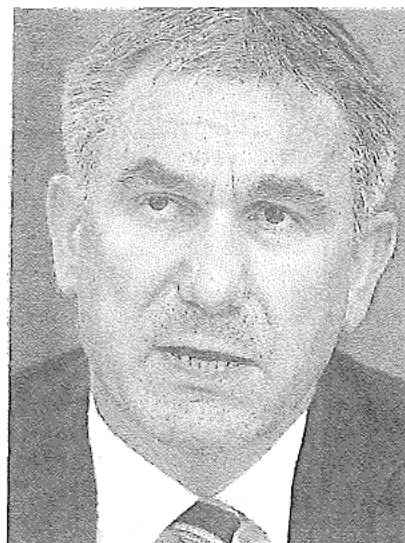
Diese Ankündigung sorgt derzeit für heisse Diskussionen. Die Kritik kommt sogar aus den eigenen Reihen: «Ich glaube nicht, dass die Demo etwas bringen wird», sagt SVP-Grossrätin Tanja Suter, die an der Kreisschule Regio Laufenburg Sekundarschüler unterrichtet. Sie selbst werde jedenfalls in Aarau nicht dabei sein. Ihr Parteikollege Richard Plüss verpflichtet ihr bei: «Es wäre für die Lehrer nützlicher, sich auf politischer Ebene zu den Sparmassnahmen zu äussern, statt mit Angstmacherei und Druckmassnahmen wie einer Demo gross einzufahren.» Dass die Schule ihren Anteil am Sparpaket leisten muss, ist für beide SVP-Politiker klar.

Noch drastischer sagt es FDP-Grossrat Hansueli Bühler: «Die Demo könnte kontraproduktiv sein.» Es sei nicht ausgeschlossen, «dass das Parlament trotzdem Ja sagt zu den vorgeschlagenen Sparmassnahmen». Man werde derzeit mit E-Mails und Briefen aus allen Ecken regelrecht bombardiert. Doch in den Augen von Bühler trägt die Regierung eine Mitschuld an der heftigen Reaktion der Lehrer: «Es wäre politisch geschick-



«Die Regierung trägt eine Mitschuld an der heftigen Reaktion der Lehrer.»

Hansueli Bühler, FDP-Grossrat



«Allen Bürgern steht es frei, ihre Meinung auf diese Art kundzutun.»

Alex Hürzeler, Regierungsrat

ter, in der Verwaltung zu sparen statt bei den Schulen.» Bühler ortet in der überbordenden Bürokratie grosses Potenzial.

Unterricht darf nicht ausfallen

Andere Parlamentarier erachten eine Demo als legitimes Recht der Lehrer, sich zu wehren. Für die BDP-Grossrätin Maya Bally muss der Aufmarsch aber ganz klar einem Ziel untergeordnet sein: «Wir brauchen eine aktive Diskussion darüber, was die Sparmassnahmen in der Schule für Folgen haben.» Von einer Demo um der Demo willen hält sie nichts. Ähnlich argumentiert CVP-Grossrätin Marianne Binder. Die Lobbyarbeit der Lehrer gehöre zum demokratischen Prozess – auch auf der Strasse. Trotzdem dürfe man eine Grundfrage nicht aus den Augen verlieren: Wo schadet oder nützt eine Sparmassnahme dem Kind? Dies zu entscheiden, sei Aufgabe der Politik, nicht der Lehrer.

Was sagt Bildungsdirektor Alex Hürzeler zu den Demo-Absichten der Lehrer? «Allen Bürgern steht es frei, ihre Meinung auf diese Art kundzutun», lässt er schriftlich ausrichten. Es müsse aber sichergestellt sein, dass wegen der Kundgebung keine Schulstunden ausfallen. Ob die Demo einen Einfluss auf den parlamentarischen Prozess hat, will er offenlassen.

■ BADEN BEZSCHÜLER-DEMO AM MITTWOCH

Nicht nur die Lehrer demonstrieren, auch die Schüler wagen sich auf die Strasse, um sich gegen die Sparmassnahmen im Bildungsbereich zu wehren. Weil Freifächer an der Bezirksschule gestrichen und gekürzt werden, **wollen diesen Mittwoch in Baden und**

Wettingen Hunderte von Schülern «die Bildung zu Grabe tragen», wie sie in einer Mitteilung schreiben. «Viele haben sich aufgeregt, als sie darüber informiert wurden», sagt die 14-jährige Wettinger Bezirkschülerin Milena Stuck. Sie wirbt mit ihren Kolle-

ginnen aus dem Schulrat Wettingen mit Plakaten für die von der Polizei bewilligte Demonstration. **Der Protestmarsch soll rund eine halbe Stunde dauern** und führt vom Schulhausplatz der Bez Baden über die Altstadt bis zum Rathaus in Wettingen. (FAM)

@ ausserdem zum Thema

Ist es kontraproduktiv, wenn die Lehrer gegen das Sparpaket demonstrieren? Umfrage auf www.aargauerzeitung.ch